

Der Islam

II Politische Entwicklungen und theologische Konzepte

von

W. MONTGOMERY WATT · MICHAEL MARMURA

VERLAG W. KOHLHAMMER
STUTTGART BERLIN KÖLN MAINZ

Inhalt

3

Vorwort	XIII
Vorbemerkung	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXI

Teil I Die Anfänge

Kapitel 1 Die Ḥāriġiten	1
1. Die Ermordung ‘Uṭmāns und ihre Motive	1
2. Die ersten Ḥāriġiten	4
a) Die Ereignisse bei Ṣiffīn, Ḥarūrā’ und an-Nahrawān	4
b) Die grundlegende Doktrin.	6
c) Die Bedeutung der Bezeichnung „Ḥāriġiten“	8
3. Doktrinäre Entwicklungen bei bestimmten „Aufständischen“	12
a) Die Aufstände gegen ‘Ali und Mu‘āwiya	12
b) Ibn-al-Azraq und die Azraqiten (oder Azāriqa)	13
c) Naġda und die Naġditen oder Naġadāt	15
d) Spätere Aufstände gegen die Umayyaden.	18
4. Die theoretische oder gemäßigte Entwicklung der ḥāriġitischen Doktrin	18
a) Die Sektenteile und die mit ihnen verbundenen Männer	18
b) Allgemeine Kennzeichen der Entwicklung der Doktrin	21
c) Die spätere Geschichte der Ḥāriġiten	27
5. Die Bedeutung der ḥāriġitischen Bewegung	28
Kapitel 2 Protoschiitische Phänomene unter den Umayyaden	31
1. Die Art der Probleme.	31
2. Der arabische Anteil am Protoschiismus	33
3. Al-Muhtār und die Mawālī	37

Inhalt

4. <i>Die Zeit der Ruhe</i>	41
5. <i>Die hāšimitischen Aufstände während des Niedergangs der Umayyaden</i>	45
6. <i>Die Bedeutung protoschiitischer Phänomene</i>	48
a) Die verschiedenen Aspekte der Phänomene.	48
b) Die Verwendung von Namen	52
<i>Anhang. 'Abd-Allāh ibn-Saba' und die Saba'iyya</i>	54
Kapitel 3 <i>Die allgemeine religiöse Bewegung</i>	56
1. <i>Intellektuelle Aspekte der Bewegung</i>	56
Die übliche muslimische Meinung und die abendländische Kritik.	56
2. <i>Politische Einstellungen in der Bewegung</i>	57
a) Die zubayridische Partei	57
b) Aufrichtige Anhänger der Umayyaden	59
c) Aktive Gegner der Umayyaden	60
d) Die Frage einer gemäßigten oder zentralen Partei	61
e) Die 'Utmāniyya'	65
3. <i>al-Hasan al-Baṣrī</i>	67
a) Sein Leben und seine politische Einstellung	67
b) Sein allgemeiner Standpunkt in bezug auf die Doktrin	69
Kapitel 4 <i>Die Bestimmung der Ereignisse durch Gott</i>	72
1. <i>Der politische Hintergrund</i>	72
a) Der Anspruch der Umayyaden auf göttliche Autorität	72
b) Die erste qadaritische Opposition.	75
c) Ḍaylān ad-Dimāšqī	76
d) Der Qadarismus unter den Ḥāriġiten von Basra	80
2. <i>Der Hintergrund der Diskussionen</i>	80
a) Der vorislamische Hintergrund	80
b) Der Koran	82
3. <i>Die Argumente der Qadariten und ihrer Gegner</i>	86
a) Aufzeichnungen früher Diskussionen	86
b) Die Behandlung des Themas durch al-Hasan al-Baṣrī	92
c) Die Stützung der prädestinatianischen Auffassung durch das ḥadīt	98
4. <i>Die Transformation des Qadarismus</i>	101

Inhalt

a) 'Amr ibn-'Ubayd und die Gelehrten von Basra	102
b) Ibn-Qutaybas Qadariyya-Liste.	104
c) Einige prädestinarianische Traditionarier	108
d) Schlußfolgerung.	110
5. <i>Der Name „Qadariyya“: Verwendung und Begriffsbestimmung</i>	113
Kapitel 5 Glaube und Gemeinschaft	115
1. <i>Die Anwendung des Begriffes „Murğī'a“</i>	116
a) Die gängige Sichtweise des Abendlandes	116
b) Die aš'aritisch-sunnitische Sichtweise	117
c) Die Mu'taziliten	117
d) Die Šī'a	118
e) Die Ḥanbaliten	120
f) Die Ḥāriqiten	120
2. <i>Die Rekonstruktion der Entwicklung</i>	120
a) Die koranische Grundlage.	120
b) Al-Ḥasan ibn-Muhammad ibn-al-Ḥanafiyah	121
c) Das Zurückstellen eines Urteils über 'Alī und 'Utmān	123
d) Das „Zurücksetzen“ von 'Alī an die vierte Stelle	125
e) Die Einschätzung des großen Sünders als Gläubigen	125
f) Die frühesten Murğī'iten	126
3. <i>Zugehörigkeit zur Gemeinschaft</i>	127
a) Die ursprüngliche Grundlage der Mitgliedschaft	127
b) Der Unterschied zwischen <i>īmān</i> und <i>islām</i>	129
c) Murğī'itische und Ḥanafitische Meinungen zu <i>īmān</i>	131
d) Die Kritik an den Ḥanafiten.	135
4. <i>Das Problem der „moralischen Besorgnis“</i>	137
a) Die scheinbare Neigung zu moralischer Laxheit	137
b) Die Fürsprache des Gesandten	139
c) Gewißheit über den eigenen Status	139
5. <i>Der Murğī'ismus als Häresie</i>	140
6. <i>Die angebliche Sekte der Ġahmiyya</i>	144
a) Ġahm ibn-Šafwān	144
b) Die Ġahmiyya aus der Sicht der Ḥanbaliten	145
c) Die Ḥanafiten und die Ġahmiyya	147
d) Die Mu'taziliten und die Ġahmiyya	148
e) Die Methoden der Häresiographen	149

Teil II Das Jahrhundert des Kampfes (750–850)

Kapitel 6 Der Machtantritt der 'Abbāsiden	152
1. <i>Die theoretische Grundlage der 'Abbāsidenherrschaft</i>	152
a) Die 'Abbāsiden und ihre Gegner	152
b) Der Anspruch auf „Rechtmäßigkeit“	154
2. <i>Geschichte und zeitgenössische Politik</i>	157
a) Einstellungen in der späteren Umayyadenzzeit	157
b) Die Rāfiqiten oder Imāmiten	159
c) Die Zayditen	164
d) Die 'Utmāniten	168
e) Die Bewunderer Mu'āwiyas	171
f) Schlußbemerkung	171
3. <i>Der politische Kampf</i>	173
a) Die Selbstbehauptung der Perser	173
b) Die einander bekämpfenden Interessengruppen	177
c) Al-Ma'mūns Bemühungen um einen Kompromiß	179
Kapitel 7 Der Reiz des Rationalismus	183
1. <i>Die Anfänge des Kalām</i>	184
2. <i>Frühe Vertreter des Kalām</i>	188
a) Hišām ibn-al-Ḥakam	188
b) Ḫirār ibn-'Amr	191
c) Bišr al-Marīṣī	199
d) Ḥusayn an-Naḡğār	202
e) Andere ähnlich orientierte Vertreter	205
3. <i>Al-Kindī und die Falāsifa</i>	208
Kapitel 8 Die großen Mu'taziliten	211
1. <i>Die Ursprünge des Mu'tazilismus</i>	211
a) Kritik an der üblichen Darstellung	211
b) Eine revidierte Darstellung	214
c) Die Bedeutung des Namens	217
2. <i>Die Schulen von Basra und Bagdad</i>	220

Inhalt

a) Die Schule von Basra	220
b) Die Schule von Bagdad	225
3. Politische Einstellungen	228
a) Einzelne Denker	229
b) Die drei kleineren Prinzipien	232
4. Das Prinzip „Gerechtigkeit“	235
a) Die Neuinterpretation prädestinatianischer Konzeptionen	236
b) Die Analyse menschlichen Tuns	238
c) Gott und das Böse	243
5. Das Prinzip „Einheit“	247
a) Das Geschaffensein des Koran	248
b) Die Attribute Gottes	251
c) Die Leugnung des Anthropomorphismus	252
6. Die Bedeutung der großen Mu'taziliten	254

Teil III Der Triumph des Sunnismus (850–945)

Kapitel 9 Die Polarität von Sunnismus und Schiismus	257
1. Der politische Hintergrund	258
2. Die Herausbildung des sunnitischen Selbstbewußtseins	260
a) Aspekte der sunnitischen Konsolidierung	261
b) Die Natur des Problems	262
c) Die Evidenz aus den Namen	266
3. Die Neugestaltung des Schiismus	268
a) Die Ismā'īlitzen	269
b) Der Zaydismus in den Randgebieten	270
c) Die Entwicklung des Imāmismus	272
Kapitel 10 Der Reifeprozeß der sunnitischen Theologie	276
1. Sunnitische Theologen des neunten Jahrhunderts	276
a) Die Nachwirkungen der Mihna	277
b) Die Hanafiten	283
c) Ibn-Kullāb und al-Qalānī	285
d) Ibn-Karrām	288

Inhalt

e) Aḥmad ibn-Ḥanbal und andere Gegner des Kalām	290
a) Aḥmad ibn-Ḥanbal	290
b) Ibn-Qutayba	294
γ) Andere Ḥanbaliten	296
δ) Aṭ-Ṭabarī	296
ε) Ibn-Ḥuzayma	297
2. <i>Das Silberne Zeitalter des Mu'tazilismus</i>	297
a) Al-Ǧubbāṭ	297
b) Abū-Ḥāšim	299
c) Al-Ka'bī	300
d) Die Umgestaltung der Mu'tazila	302
3. <i>Die Leistung al-As'arīs</i>	303
a) Sein Leben, seine Bekehrung und seine Hauptwerke	304
b) Seine rationalen Methoden	307
c) Sein Einfluß	311
4. <i>Al-Māturīdīs Verhältnis zu al-As'arī</i>	313
a) Das Unbekannte an al-Māturīdī	313
b) Die Hauptunterschiede	315
5. <i>Das Ende der formativen Periode</i>	318

Teil IV Die islamische Philosophie des Mittelalters

Einführung	320
Kapitel 1 Die Periode der Übersetzungen	323
Kapitel 2 Al-Kindī	330
Kapitel 3 Al-Rāzī	337
Kapitel 4 Al-Fārābī	346
Kapitel 5 Avicenna	355
Kapitel 6 Al-Ġazālīs Kritik an der islamischen Philosophie	364
Kapitel 7 Die islamische Philosophie in Spanien	373

Teil V Die islamische Theologie 950–1850

Kapitel 1 Die Weiterentwicklung der as‘arischen Theologie, 950–1250	393
a) Eine Überprüfung der Quellen	393
b) Al-Bāqillānī	395
c) Die As‘ariten von Nišapur	399
1. Ibn-Fūrak	400
2. Al-Isfārāyīnī	400
3. Al-Baġdādī	401
4. Al-Bayhaqī	402
5. Al-Quṣayrī	404
6. Al-Ġuwāyñī	404
d) Al-Ġazālī	407
1. Allgemeine Überlegungen	407
2. Leben	409
3. Sein Studium der Philosophie	413
4. Seine Ausübung des Šūfismus	417
e) Die Nachfolger al-Ġazālīs	418
1. Aš-Šahrastānī	418
2. Faġr-ad-dīn ar-Rāzī	420
Kapitel 2 Andere sunnitische Theologen, 950–1250	423
a) Die Māturīditen	423
1. Al-Ġāfiqī as-Samarqandī	423
2. Abū-l-Layṭ as-Samarqandī	424
3. Abū-l-Yusr al-Pazdawī	424
4. Abū-Mu‘īn an-Nasafi al-Makħūlī	425
5. Naġm-ad-dīn an-Nasafi	425
6. Al-Ūṣī	425
b) Die Mu‘taziliten	426
1. Der Ṣāḥib ibn-‘Abbād	426
2. Der Qādī ‘Abd-al-Ġabbār	427
3. Abū-l-Ḥusayn al-Baṣrī	429
4. Abū-Rašīd	429
5. Az-Zamāḥšarī	429
Abschließende Bewertung	430
c) Die Ḥanbaliten	432
1. Die Zeit der Buwayhiden, 945–1055	433
2. Die Zeit der Groß-Seldschuken, 1055–1157	437
3. Das letzte Jahrhundert der ‘Abbāsiden, 1157–1258	440

Inhalt

d)	Die Theologie im islamischen Westen	441
1.	Ibn-Hazm	442
2.	Abū-Bakr ibn-al-‘Arabī	445
3.	Ibn-Tūmart	445
4.	Muhyī-d-dīn ibn-al-‘Arabī	447
e)	Kleinere Schulen	447
1.	Karrāmiten	447
2.	Sālimiten	448
Kapitel 3 Die Geschichte des Schiismus bis 1250		449
a)	Die Imāmiten	449
b)	Die Ismā‘iliten	453
c)	Die Zayditen	459
Kapitel 4 Das islamische Spätmittelalter, 1250–1850		462
a)	Die Stagnation der rationalen oder philosophischen Theologie	463
1.	Al-Bayḍāwī	467
2.	Hāfiẓ-ad-dīn an-Nasafī	467
3.	Al-Īgī	467
4.	At-Taftāzānī	468
5.	Ibn-Ḥaldūn	468
6.	Al-Ǧurğānī	469
7.	As-Sanūsī	469
8.	Ad-Dawānī	470
9.	Birgevī	470
10.	Al-Laqānī	471
11.	As-Siyālkūtī	471
12.	Al-Faḍālī	471
13.	Al-Bāğūrī	472
b)	Die Lebenskraft des Hanbalismus	472
–	Ibn-Taymiyya	473
–	Ibn-Qayyim-al-Ǧawziyya	476
–	Muhammad ibn-‘Abd-al-Wahhāb	477
c)	Die Umgestaltung des Schiismus	478
1.	Die Imāmiten	479
2.	Die Ismā‘iliten	485
d)	Die Theologie in den Randgebieten	486
Namen- und Sachregister		488
Literaturverzeichnis		498